

n. 38, 12.

Gründliche
vnd
Eigentliche

(X2020882)

Ye

4604

RELATION

Von der harten vnd strengen Belagerung
der vornehmen Kauff- vnd Handels-

Stadt Leipzig/

vnd

Festung Bleissenburg.

Die solche von der Königl. Maj. vnd Cron
Schweden General Feld Marschalln Herrn Lins-
narch Torstenson von 14. Octobr. 1642. hart beo-
lagert/vberaus starck beschossen/ernstlich bestürmet
vnd endlich den 26. Novembr. das Castel
mit Accord/vnd 2. Tage hernach die
Stadt auch eingenommen
worden.

Darbey/was sich von Tag zu Tage denck-
würdig begeben vnd zugetragen/ ange-
führet vnd Bericht gethan wird.

Alles aus selbst eigener Erfahrung beschrie-
ben vnd in Druck gegeben/im ange-
henden 1643. Jahre.

Einzelne
und
Ganzhefte

RELATIION

Von der letzten und letzten Besichtigung
der vornehmsten Bücher und Handschriften

der Bibliothek

1710

der Universität Halle

von dem Herrn
Herrn Professor



aus dem Jahr 1710

in Halle

Druck

ferl
vnd
Elt
gan
Co
nis
men
weg
cure
men
wel
dur
Lau
Lo
gere
vor
beso
sche
gem
am
Hin
ein
gerf



Nachdem der Königli-
chen Majest. vnd Cron Schwe-
den General Feld Marschalch Herr Linnarth
Torstenson mit seiner vntergebenen Armee/ zu
anfang des 1642. Jahres/ so bald die Key-
serliche Armee die Winterquartiere bezogen / aus den Lüneburg.
vnd Braunschweigischen Landen zehling auffgebrochen / vber die
Elbe gangen / vnd sich der Schlesiens genähert / hat er Groß Glo-
gaw darinnen sich in geschwinder eyl bemächtiget / das Keyserl.
Corpus vnter Herzog Franz Albrechten zu Saxon bey Schweis-
nitz geschlagen / nach Mehren gangen / Olmitz darinn eingenom-
men / hernach wieder zurück in Schlesiens / Brieg belägert / davon
wegen Keyserl. Armeen Anzugs wieder gewichen / seinem Suc-
curs so ihm aus Schweden / Pommern vnd Meckelburg zukom-
men / entgegen gangen / darauff wieder nach Groß Glogaw /
welches die Keyserischen vnter des belägert gehabt / folgendes
durch Schlesiens nach Böhmen sich gewendet / Zittaw in Ober-
Lausnitz occupirt / durch Lausnitz nachn Grossen Hayn / bey
Zorgaw vber die Elbe gesetzt / Leipzig sich genähert / vnd belä-
gert. Was nun von Tag zu Tage bey solcher Belagerung
vorgangen / wird folgender Bericht / so aus eigener Erfahrung
beschrieben / darthun.

DEN 14 vnd 15. Octobr. Anno 1642. haben sich vff
2. vnd 3. Meilen von Leipzig hin vnd wieder Schwedi-
sche Troupen blicken lassen / welche die Strassen sehr vnsicher
gemacht.

Den 16. Sontags früe vnter der Predigt / liesse sich an
Himmel ein schöner Regenbogen sehen / welches männiglichem
ein guten Trost gabe. Nach Mittage musste die ganze Bür-
gerschafft mit ihrem Gewehr vnd 4. Fahnen sich auffn Marck
stellen /

stellen / von welchen die Posten umb die Stadt herum besetzt
wurden. Ingleichen hat das Ministerium 2. Bethstunden
täglich zuhalten / angeordnet / die Erste / nach Mittage umb 2.
Uhr / die Andere umb 5. Uhr / darinnen 3. Buß Lieder / hernach
ein Capitel aus der Bibel / das Vater unser laut gebethet / vnd
diz folgende Gebeth / alsdann wieder 3. Lieder / die Collecta /
der Segen vnd ein Schluß Liedlein gesungen worden.

Gurthen - Gebet

Der belägerten Stadt Leipzig / Anno 1642.

Almächtiger Gott / Barmherziger Va-
ter / wir wissen in unsern Nöthen / die vns
d. getroffen haben / keinen Rath noch Hülffe / als daß
wir Zuflucht nehmen zu dem einig. Gnadenthron /
JESU Christi / deinem allerliebsten Sohn / durch
welchen du vns Vergebung der Sünden / Erhö-
rung des Gebets / vnd Rettung aus allen Nöthen
zugesaget hast: Wir bitten deine grundlose Barm-
herzigkeit / du wollest vns in dieser schwebren Be-
lägerung vnd augenscheinlichen Gefahr / mit Trost
vnd Hülffe nicht verlassen / sondern diese Stadt
durch den Schutz deiner heiligen Engel / Tag vnd
Nacht / für aller feindlichen Gewalt behüten / Men-
schen vnd Vieh darinnen väterlich versorgen / vns
für Feuer / Hungers Noth / Pestilenz vnd andern
auffälligen Seuchen bewahren / vnd diese Beläge-
rung

zung also enden vnd wenden / wie es zu deines alle
erheiligsten Namens Lob / Ehr vnd Preis / zu Er-
haltung dieser Stadt / vnd zu vnser aller zeitlichen
vnd ewigen Wolsahrt nützlich vnd erspriesslich ist :
Vnd solches wollestu thun / vmb JESU Christi
vnseres HERREN vnd Heylandes willen Amen.

Den 17. vmb 2. vhr nach Mittage marchirte der Feind
mit seiner ganzen Armee 1 Meil bey Leipzig bey Breitenfeld vor-
über / vnd hat der March bis in die Nacht gewehret / in gleichen
haben disseits Leipzig sich etliche Regiment Reuterey auff eine
halbe Meile / vmb Stederitz sehen lassen / vnd also Leipzig vol-
tends beschlossen / da man selbige Nacht vmb 12. vhr den Sei-
ger zu schlagen vff hören lassen.

Den 18. kam der ganze völlige March von Fußvolck /
Stück vnd Pagage / früh Morgens an / giengen bey Stederitz
vnd Ubelessen / vorüber / da man vermeinet der Feind werde fort
marchiren / hat sich aber allda gesetzt / vnd anfänglich ein ganz
Regiment zu Fuß vff die Grimmische Vorstadt commandiret /
so solche eingenommen / vnd ist den ganzen Tag mit Stücken
hinaus geschiet worden / vnd dem Feind zimlicher abbruch vnd
schade geschehen / Abends vmb 4 vhr hat man etliche hinaus
geschickt / welche die Vorstadt daselbst angesteckt / worvon dem
Grimmischen Thore 3 oder 4 nahe gelegene Häuser (1) weg
gebrennet / etliche Gefangene seynd selbigen Tages einbracht
worden.

Den 19. frühe sind 30. Reuter von Goldackerischen Re-
giment von Weissenfels alhier ankommen / vnd hette man ver-
meinet / der Feind würde selbigen Tag was merckliches an der
Stadt tentiren / ist aber nicht geschehen / sondern ganz stille ge-
wesen / da dann / wann sich nur etwas in Vorstädten blicken las-
sen / aus der Stadt / Pasteyen vnd Mauern alsbald weg geschos-
sen /

sen vnnnd *continuo* Feuer hinein gegeben/ vnnnd abermal viel von Feinde nieder geleget worden / nach Mittage sind vnterschiedliche Auffälle geschehen / viel Gefangene vnd etliche 30. Pferde einbracht worden / vnd haben sich die Fränckischen vnnnd andere Fuhrleute in 500. gutwillig sich gebrauchen lassen / in gleichen in 200. Kauffmans Diener sich auch wohl gedummelt / wie auch in 400. Handwergs Purße / vnter einen Hauptman sich vnter gestellt vnd bey dieser Belagerung das ihrige auch wohl gethan.

Den 20 zu Nacht / hat der Feind in der Grimmischen Vorstadt bey Bosens Forwerge (2) eine Batterie auffgeworffen vnd in aller früe aus 8. Stücken bey dem Pauliner Collegio (3) Breche geschossen / vnd darbey Feuerballen vnd Granaten in die Stadt geworffen / deren eine nach der Rosmühle (selbige zu verderben) gangen / so aber zu hoch vnd in der Ritterstrasse in des Becken Haus (4) gefallen / solches zur helffte zerschmettert / vnd 5. Menschen darin erschlagen / ein Granate (5) so 4. Centner gewogen / vnd den vmbfang dritthalb Elle vnd 3 Zoll dick gewesen / ist in der Niclasstrasse vff die Gasse gefallen / ist aber verleschet vnd nicht loß gangen / ist sehr tieff in die Erde geschlagen / eine Feuerkugel ist vff den Neuenmarkt in Gasthoff zur Feuerkugel genandt eingefallen / so die größte mühe zu leschen gemacht hat / vnd ob zwar noch etliche mehr gezündet / seynd doch solche von den Bürgers vnd anwesenden frembden Volck / so wol vñ verordnete Feuerleschern als bald geleschet vnd also ohne weitem schaden abgangen / da doch 457. Schüsse vff die Breche vnd 19. Granaten selbigen Tag vff die Stadt gangen. In wehrenden solchen schießen ist Herr Hauptman Kirscher von Gruppachischen Regiment / so sich hier verspätigt gehabt / vnnnd vff der Peters Pastey helfen mit anordnen / in dem er etliche Leute so von der Pastey zur Stadt vber eine Brücke ohne Blendung gegangen / gewarnet / von einer Musqueten Kugel in Rücken getroffen / vnd als bald todt blieben. Im Mittage zwischen 11. vnd 12. Uhren hat der Feind wegen stetigen Breche schiesens

sens zu ende des Pauliner Collegij / gerade vber den Secret ein
stück Mauer gefallen / so aber alß bald von den Tache vnd Spar
werck wiedrumb zugefallen / vnd darauff mit 2. Briggaden zu
Fuß / also 4. Fähnlein geführet / Sturm anlauffen lassen /
weil aber solch Volck ziemlich weit vffn Graben her / ehe sie zum
Graben kommen können / vnd hernach ehe sie den Graben herun
ter gekunt / vñ also in flachen Felde ohne schuß bloß lauffen müs
sen / seynd viel von selbigen gequeckscht vnd gefallen worden / nach
dem sie aber zum Graben kommen / vnd gesehen / (6) daß allda
so ein tieffer weiter Graben / vnd ihre Leitern zu kurz / haben sie
gestürzt / jedoch von den Officirern angetrieben / sind sie vff der
ander seite den weiten Graben hinunter gelauffen / (7) da sie
dann von der verlohrenen Wachen so in Graben hinter den Pal
lisaden vnd Spanischen Reutern / gelegen / so wol von den Mau
ren vnd nahen Posten mannlich empfangen / vnd da sie in Gra
ben kommen / mit Stein vnd Zimmer herunter werffen von der
Peters Pastey ihnen grosser schade zugefüget worden / vnd nach
dem sie an dem Orth die vnmöglichkeit gesehen / seynd theils der
selben vmb die Pastey disseit des Peters Thors herumb gelauffen /
aber von einem Schuß (8) vom Schloß Thurm 4. niederge
legt vnd also auch vberlangelauffen / ja es haben die vnßrige dem
Feinde mit schieffen also zugesetzt / daß auch nur nicht ein einiger
von Feinde nur vber die Spanische Reuter kommen / noch eini
gen von seiner stelle verrückt / vber das seynd die vnßrigen noch
aufgefallen / vnd den Feind zum außreissen genötiget / daß er 2.
Fähnlein vnd in 35. Tode in Graben / so wol 15. vff der Stras
se vnd also in 50. Tode / darunter 1. Obrist Major / 2. Haupt
leute vnd 1. Leutenant hinterlassen müssen / ohne was gequeckscht
vnd wie man nachricht / vff 4 Wagen aus den Laufftgräben ab
geführt worden / darbey notabel daß ein Hauptman den Gra
ben hinauff nachn Grimmischen Thore zu lauffen wollen / so aber
von vnsern Corporal einem ertapt vnd vber die Futter Mauer in
Graben vff ein 20. Ellen tieff hinunter gestürzt / daß er also
Halß

Halß vnd Bein brechen / vnd ob sich auch einer vor des Gene-
rals Better auß geben / hat doch keine Gnade seyn wollen / son-
dern wie die andern niedergemacht werden müssen / die vnserigen
haben den Feind den Graben hinauff vnd fast biß an ihre Lauff-
gräben verfolget / viel Beuthen an Kleidern / Musqueten / Paro-
tisänen / Sturmleutern vnd andern sachen erlanget / darauff den
Feind einen Trommelschläger neben einen Verzeichnuß der Ofi-
ficirer so in Sturm blieben geschickt / vnd umb 1. Stunde Still-
stand die Todten zubegraben / anhalten lassen / welchem aber ge-
antwortet. sie solten schon nach Kriegs gebrauch begraben wer-
den / wüsten von keinen Stillstand / Gegen Abend hat man auch
etliche Häuserlein (9) vorn Thomas Thore / so der Stadt schäd-
lich angezündet vnd abgebrunnet / in gleichen wieder etliche Ges-
fangene einbracht / da auch der Feind einen Trommelschläger
geschickt vnd fragen lassen / ob sie Accord begehrten / er wolte ih-
nen ein guten Accord geben / man hat ihn aber nicht hören wol-
len / sondern Feuer auff ihn geben.

Den 21. früe ist es bey dem Feinde ganz still gewesen / hin-
gegen was sich nur vom Feinde blicken lassen / Feuer drauff
ge geben worden / nach Mittage hat der Feind wieder einen Trom-
melschläger an die Stadt geschickt / vnd begehrt / die Gefangene
vnd Todten zu ransoniren / welchem aber zur antwort worden /
der Herr General were nicht beyhanden / solte Morgen wieder
kommen vnd Antwort holen / umb 3. Uhr hernach hat sich der
Feind gestellet / als ob er die Stadt verlassen wolle / vnd ist ein
grosser March von Pagage / Reuteren vnd Vieh eine halbe Meil
von der Stadt vorbey gangen / hat sein Lager angezündet / man
hat aber den Feind nicht trawen wollen / vermeinende er werde
vff die Nacht etwas tentiren / deswegen in der Stadt Abends
umb 7. vhr wie auch zu Mitternacht umb 12. vhr Lärm gemacht
worden.

Den 22 ist es früh morgens wieder still gewesen / vnd weil
das Fußvolck in Vorstädten nicht abgeföhret / hat man vermu-
thet

thet/der Feind minire / umb 8. Uhr ist der Feind gewichen / vnd
seynd die vnfrigen an 2. Orthen zum Grimmischen vnd Peters
Thore auß gefallen / vnd die Musquetirer aus den Lauffgräben
heraus gejagt / hernach auff einer Post noch / viel Soldatē heraus
gestiegē / in die Vorstädte eingefallē / viel Gefangene vñ gute Beis
ten erlanget / vnd in die Stadt gebracht / umb 1. Uhr seynd zwey
Brigaden zu Fuß bey Stederis vñnd Vbelessen vorbei vñnd
nach Schocherisen Holz marchirt / denen 4. Trouppen Reu
ter gefolget / vnter dessen sich die ganze Schwedische Armee auff
der andern seite der Stadt bey Seehausen sich in Bataglia ge
stellet / darauff etliche Reuter von Keyserischen ankomen / so dem
Keyserl. Succurs angekündiget / darauff ein Regiment Craba
ten gegen Abends angelangt / vnd wann solche 2. Stunden zu
vor ankomen / weren obige 2. Brigaden zu Fuß vnd die 4.
Trouppe Reuter / (weil sie wegen morastigen Orths nicht so bald
zu ihrer Armee gelangen können /) verspielet gewesen / dann 3.
Trouppe Reuter vnd in 500. Musquetirer aus der Stadt selbi
gen nachesetzt / aber weil sie zu schwach / vnd die Schwedischen
eine Brücke hinter sich abgeworffen / haben die Vnfrigen nicht
mehr als 1. Wagen mit Munition vnd etliche Gefangene ein
bracht / da zuvor der Seiger wieder angefangen zu schlagen / vnd
ist noch gegen Abend das Peters Thor wieder geöffnet / vñnd
viel Volk hinaus gelauffen / die Schwedischen Schankkörbe
deren in 200. gewesen / hinein geholet / die Lauffgräben wieder
rumb eingädet / vnd die Schwedischen Todten so in Sturm blie
ben vnd bißher in Stadtgraben noch gelegen / alle in ein Loch
daselbst begraben worden / ausser die 5. Officirer / so vff ein Wa
gen geladen / herein geführet vnd beygesetzt worden / weil sie der
Feind ransoniren wollen / man hat die Nachrichtung / daß dem
Feinde bey dieser Belagerung in 400. Mann vmbkommen oh
ne was gequesscht vnd gefangen worden / 2. grosse Stücke seynd
dem Feinde mit gegen schiessen auch ganz verderbt vnd zu nichte
gemacht worden.

B

Am

Am 23. Sonntags frühe hat man in beyden Kirchen das
Te Deum laudamus mit Trompeten / Pauken vnd einer schö-
nen Music gesungen vnd Gott fleißig vor errettung lob vnd
dank gesaget / als man aber aus der Kirchen gangen / seynd viel
Keyserliche / so beschädigt / in die Stadt kommen / da man dann
er ahren / daß eine Schlacht bey Breitenfeld fast an dem Orthe
da vor diesen Anno 1631. die Leipziger Schlacht gewesen / vor-
gangen / da der Keyserlichen lincke Flügel zeitlich gewichen / vnd
geschlagen worden / hingegen die Keyserlichen mit ihren rechten
Flügel der Schwedischen lincken Flügel gänzlich ruiniret vnd
geschlagen / in gleichen das Schwedische Fußvolck zimlich ge-
trennet / biß der Schwedischen rechte Flügel so der Keyserlichen
lincken Flügel geschlagen gehabt / sich herum geschwungen /
vnd den Keyserlichen rechten Flügel in rücken gangen / ist ihr rech-
ter Flügel auch zertrennet das Fußvolck in stich gelassen / vnd als
so die Victoria auf der Schwedischen seiten erhalten worden /
vnd sollen die Schwedischen die meiste Pagage / Munition / 42.
Stück / 45. Zentner Pulver / 108. Fahnen vnd 84. Cornet er-
obert haben. Gegen Abend vmb 4. vhr hat der General Tor-
stensohn einen Trommelschläger an die Stadt gesand vnd sol-
che auffordern lassen / aber keine andere Antwort als Kraut vnd
Loth bekommen.

Den 24. 25. 26 ist nichts denckwürdiges vorgegangen / als
daß man Trompeter ab vnd zu gesendet / vnd den Geiger wie-
der verhalten.

Den 27. Abends vmb 3. vhr haben die Intersität
vnd Rath Gesandte vff 3. Gutschen hinaus nach Stederitz ge-
sand / vermeinende wie man ihnen speranz gemacht / einen guten
Accord zuertlangen / es seynd aber solche nicht vor den General
Torstensohn gelassen / sondern von General Königsmarck vnd
General Major Witteberger bald abgefertigt worden / mit ver-
melden: 1. Sie solten General Schleinitzen mit seinen Volck
abschaffen. 2. Schwedische Besatzung einnehmen. 3. Wol-
ter

ten sie mit einer schlechten Contribution belegen. Wo sie solche 3. Puncta nicht wolten eingehen / möchten sie ihren weg immer wieder zurück nehmen.

Den 28. haben sich die Schwedischen gestellet / als ob sie marchiren wollen / haben Lärm in Läger gehabt / also daß man nicht gewußt / ob die Keyserlichen wie man vorgeben / ihnen eingefallen weren.

Den 29. ist früh morgens ein grosser dicker Nebel gefallen / so den gansen Tag gewähret / vnd hat man allerhand stattliche preparatoria von Pallisaden / Spannschen Reutern / vnd Sturmsachen zur Gegenwehr / diese woche vber gemacht / also / daß man sich wegen des Feindes Anfall wenig mehr zu befahren / wie man den auch dem Feinde aus der Stadt aus Coarrestie Medici / Barbierer / Wein vnd andere Sachen abfolgen lassen.

Den 30. hat der grosse Nebel noch gewäret bis zu Mittag / vnd vnterschiedliche Trompeter jedoch Kriegsgebrauch nach alle mit verbundenen Augen hienein gelassen worden.

Den 31. Octobr. haben die Schwedischen vorn Kansstädter Thore sehr gebawet vnd vorn Grimmischen Thore ein Lauffgraben nach den Stadtgraben angefangen.

Den 1. Novembr ist von Obristen Birckenfeldt ein Trompeter herein geschickt / so aber nicht weiter als bis ans Thor gelassen worden / dessen anbringen : Daß Obrist. Birckenfeldt vff Parol selbst herein zukommen begehre. Welchem aber zur Antwort worden: Ihr. Excell. der Herr General könnte vor seine Person solches wohl geschehen lassen / es were aber die Bürgerschaft / weil sie von den Gefangenen verstanden / daß er allen Rath vnd That zu eroberung der Stadt gebe / ihm so gehässig / also daß er ihn nicht zu schützen getrawe / daß sie ihm nicht den Hals gar brechen. Nach Mittage haben vber 100. Keyserliche Reuter vnd Musquetierer Gewehr genommen vnd mit auff die Mawren gangen / denen jeden ein Reichsthaler drauff geben / vnd sollen wöchentlich auch 1. Reichsthaler vberkommen.

Bij

Den

Den 2. Nov vor mittage umb 10. Uhr war wieder ein
Tag zum accordiren angestellet / vnd ist General Major Mor-
dani / General Major Wrangel / Obrist. Witteberger / Obrist.
Birckenfeld / Obrister Weißkopff / Obrister Desterling nebenst
andern Officirern vor den Peters Thore in die Vorstadt / vffm
Steinwege / in des Schmidts Haus vff der linken hand kom-
men / sich durch einen Trompeter anmelden lassen / zu welchen
nach gegebenen Stillstand etliche von Commendanten / Uni-
versität vnd Rath hinaus gangen / vnd ihnen etliche Puncta des
Accords vbergeben: Darauff die Schwedischen Abgeordneten
geantwortet / sie dürfften vor ihren Herrn General mit solchen
schlechten Accord nicht erscheinen / wolten sich aber anerbotten
haben / als Interponenten / wegen der Stadt bey dem Herrn
General Torstensohn zu intercediren / haben andere Accords-
Puncten vorgeschlagen / als nemblich:

1. Die Stadt vnd Schloß solte ins künfftigen neutral seyn.
2. Ihren Comendanten neben seiner Soldatesca abschaffen.
3. Ein Stück discretion Geld geben
4. Keine Schwedische Guarnison einzunehmen.
5. Sich in liderliche Contribution monatlich setzen lassen.

Darauff unsere deputirten geantwortet / sie müßten Ihrer Churf.
Durchl. solches berichten / behten umb 4. Tage Stillstand:
Darauff replicirt worden: Sie hetten jeko mit der Stadt vnd
Schloß zu thun / wann sie mit Chur Sachsen zuschaffen haben
wolten / wüßten sie ihn wol zu Dresden zu finden / vnter des sol-
te weiter wegen des Accords kein Trompeter oder Trommelschlä-
ger mehr geschickt werden / sondern so fern die Stadt obige Punc-
ta belieben würde / solten sie morgendes Tages an den Herrn
General eine Supplication durch einen Trommelschläger vber-
senden / wolten. alßdann sich bemühen / dem Herrn General sol-
che vorzutragen / vnd sie mit guter Antwort versehen.

Den 3. Nov. ist nichts vorgangen / als daß beyderselts ab
vnd zugeschicket worden.

Den

Den 4. Novembr. seynd die Tractaten wieder vorgangen /
vnd beyde seits Deputirte nach wiedrumb gemachten Stillstand
vorn Petres Thore in vorigen Hause abermal zusammen komien /
da donn die vnßrigen / wessen sie sich zu accordiren erbötig /
schrifflich vbergeben / welches General Major Brangel gelesen /
vnd den andern Obristen auch zu lesen vberreichet / darauff sie
gar spöttisch gelachet / vnd Obrister Birckenfeld vnserigen sol-
ches wieder zu nehmen vorgerecket vnd als sie nicht alsbald zuge-
griffen / habe er solches vffn Tisch geworffen vnd ganz troßiglich
gesagt: wann sie nichts anders willigen wolten / könnten sie immer
ihre wege wieder ziehen / vnd damit sie wüsten woran sie es gefres-
sen / wolten sie ihnen die endliche Accords Mittel eröffnen / Als:

1. In der Cron Schweden devotion sich begeben.
2. Schwedische Guarnison einzunehmen.
3. Die Schlüssel halb der Schwedischen Guarnison halb
den Kayß zugeben.
4. Ein stück Geld zu abführung der Soldatesca zugeben.
5. Eine liederliche monatliche Contribution zu willigen.
6. Den Mann mit seinen Leuten so bißher drinne coman-
dirt (also sind ihre Wort gewesen) abzuschaffen.

Hier von wolten sie nicht weichen / vnd möchten sie solches
ihren Churfürsten berichten / vnter des solten sie daß ihrige thun /
sie wolten was ihnen zu nutz auch nicht vnterlassen / da die vnßri-
gen dargegen wieder protestirt vnd ihnen zu gemüth geführt / wann
sie die Stadt vnd Schloß allbereit in ihren händen hetten / kön-
ten sie ihnen nicht bittmässigere mittel vorschlagen / sie wolten
bedencken ehe es darzu kommen würde / es manchen Kopff kosten
solte / worauff sie geantwortet / ihre Stadt wolten sie ohne
verlierung einiges Mannes vberkommen / der Zaum (das Cas-
tell meinende) würde auch nicht viel machen / darauff seynd sie
wieder von einander gangen / vnd der Stillstand seine Endschaft
erreicht

So bald der Stillstand ein ende / komien 4. Schwe-
dische mit einer Picquen vorn Hällischen Thore vnd wollen das

Wasser

Wasser

Wasser in Stadigraben messen / seynd aber also abgeweiset / daß deren zwey auff der stelle erschossen worden.

Den 5. Nov. hat der Feind früh Morgens mit 8. Stücken anfangen auff die (10) Peters Pastey zuschiessen vnd etliche 30. Schüsse mit 8. pfündigen Kugeln darauff gethan / aber ganz keinen schaden / als einen Bawer beym Stücken erschossen / vnd einen guten Büchsenmeister einen Splitter von einen Breth ins Gesicht geschlagen / so aber wenig geschadet / denn er inner 3. Tagen das seinige wieder verrichten können / hingegen ihnen vom Schlosse vnd Peters Pastey aus halben Carthaunen fleißig geantwortet worden / vnd dem Feinde 2. mal in seine Schießzangen geschossen / worauff sie mit schießen selbigen Tag zwischen 11. vnd 12. vhr auffgehört / vnd war zu vermuthen / es werden ihme dißmahl 2 Stück verderbt worden seyn / so hat man auch gesehen / daß ein Officier in einen rothen Belze / so erschossen gewesen / weg getragen worden. Nach Mittage umb 3. vhr ist Herr Doctor Kulewein mit einem Diener zu Rosß von hier nach Dresden abgeschickt worden / Ihrer Churf. Durchl. den hiesigen Zustand / vnd was der Feind begehret / zuberichten / mit welchen ein Schwedischer Trompeter geritten / vnd nach des Feindes Hauptquartier convoyret / vnd wie man erfahren / ist er des andern Tages gegen Abend erst durch Eyllenburg geritten / vnd also ein ganzen Tag in Schwedischen Lager verblieben.

Den 6. Nov. Sontags hat der Feind zwischen 8. vnd 9. vhr / recht vnter der Predigt wieder angefangen mit Stücken herein zuspielen / vnd hat solches den ganzen Tag gewähret / aber Gott Lob keinen schaden gethan.

Den 7. Nov. früe umb 7 vhr hat der Feind bey den Wasserkinsten (11) vorn Peters Thore Nachts viel Stücke gepflanzt gehabt / vnd anfahren mit 6. halben Carthaunen auffn Schloßthurn vnd Schloß Pastey (12) ohne vnterlaß zuspielen / hat auch solches den ganzen Tag continuiret / vnd 372. Schüsse einig vff das Schloß vnd 30. auff die Peters Pastey abgehen lassen / da
mit

mit aber noch wenig außgerichtet / vmb Mittage hat die Kauff-
manschafft allhier auff ihre zahlung zur defension Bolet gewor-
ben / Wöchentlich 1. Ducaten zugeben versprochen / vnd in we-
nigen Stunden 160. Mann bekommen / auch diesen Tag hat
man 2. Nordbrenner in der Stadt ertapt / deren einer vmb's Le-
ben gebieten / mit verheischung die andern auch einzubringen /
weit ihrer 5. von ein Schwedischen Obristen weren außgeschickt /
mit versprechen / so sie in der Stadt Feuer einlegten / solle jeder
100. Ducaten haben / ingleichen hat man in Lauffgraben einen
Gefangenen bekommen / so vmb Quartier geruffen / mit erbieten /
er wolle etwas offenbahren / woran der Stadt viel gelegen / vnd
ist es eben von solchen Nordbrennern gewesen / dan er außgesagt:
Das er eben die Wache gehabt / vñ er selbst gehört / das gedachter
Obriste Nordbrenner abgefertigt / hette auch jeden 15. Thaler
vff die Hand geben / zu angehender Nacht / hat man die Häuser
vorn Barfüßer Thore alle weggebrandt / bis auff die Mühle /
vmb dessen gegend hat man vff ekliche Häuser in der Stadt klei-
ne Stück gebracht / vnd hat man Gott lob nicht erfahren / das
diesem Tag bey so vielen schiessen jemand erschossen / außser 3.
Bawren so beschädigt worden. Diesen Tag ist ein Trommel-
schläger von Feind mit Schreiben kommen / so aber nicht gehört /
sondern mit auff ihn schiessen abgefertigt worden.

Den 8. Nov. hat der Feind wieder früe vmb 7. vhr mit
seinen schiessen continuiret / vnd aus 8. Stücken immer 6. schüsse
zugleich vffn Thurn abgehen lassen / ingleichen schwere Steine
(14) von 1 vnd anderthalb Centnern herein geworffen / vnd ist
früch vnter der Predigt eine Kugel durch das Thomaskirchentach
gangen / vmb 9. vhr ist ein Trompeter von Feind vors Schloß
kommen / vnd hinüber geruffen / ob er wolte das Schloß auffge-
ben / wo nicht sollen seine Commendantens des Obristen Leuten.
Brandorffs Güter alle weggebrandt werden / deme geantwortet
worden: Wann er es nicht lassen könne / solle er solches in eins
andern Nahmen thun / er were seiner Güter halben nicht auff's
Schloß

Schloß gefest / dörfte sich noch lange nicht einbilden / daß er der wenigen Güter halben / das Schloß würde auffgeben / er sollte immer mehr schießen / habe er kein Pulver / er wolle ihm was zukommen lassen / darauff das Schießen viel sehrer als zuvor an-
 gangen / hat auch nach Mittage Granaten / Feuerballen / vnd
 Steine ins Schloß vnd nechst vmbliegende Häuser geworffen
 vnd grossen Schaden an Tächern vñ GOTT Lob weiter nichts
 gethan / als ein Büttner Gesellen durch das Schießloch vff ei-
 nem Thurne vff der Mawren die lincke Achsel weg geschossen
 worden / gegen Abend hat man wieder etliche Häuser vorn Tho-
 mas Thore weg gebrand / vnd ist selbige Nacht ein Nordbrenner
 (so drauff gestorben / daß er von obig gedachten Obersten abge-
 fertigt /) vbers Grimmische Thor hinaus gehendet worden / vmb
 10. Uhr Nachts haben die Schwedischen die Schanze (15)
 vor der Thomas vnd Barfüßer Mühlen angefallen vnd die
 Unsrigen daraus gejagt.

Diesen Tag sind auff's Schloß gangen / Schösse	341
Vff die Peters Pastey	28
Vffs Barfüßer Thor	22
Granaten vnd Feuerballen auff's Schloß vnd Stadt	15

Den 9. Nov. Mittwochs früe haben die vnbrigen die Ba-
 deren vorn Thomas Thore weg gebrand / (16) vnd hat der Feind
 etliche Stück vors Barfüßer Thor gebracht vnd etliche Schös-
 se vor mittage vff selbiges Thor (17) gethan / sonst mit schieß-
 sen inne gehalten / Nach Mittage hat der Feind gar einzlich mit
 Stücken gespielt / Feuerballen vnd Granaten herein geworffen /
 Gegen Abend hat er einen grossen Granaten von 4. Centnern
 ins Schloß geworffen / so vff ein Wendelstein gangen / vnd selbi-
 gen von oben bis vnten also zerschmettert / daß nicht ein einzige
 Stufe ganz blieben.

Vffs Schloß sind gangen Schösse	32.
Vorn Barfüßer Thore.	38.
Granaten vnd Feuerballen.	12.
	Den

Den 10. Nov. frue/hat er mit Feuerballen vnd Steins
werffen wieder nichts vnterlassen / aber Gott lob keinen schaden
gethan / solches auch den ganzen Tag bis in die Nacht continui-
ret / bis des andern Tages frue vmb 4. vhr noch etliche Feuer-
ballen eingeworffen / selbigen Tages man etliche Gefangene ein-
bracht / so außgesagt / alle Reuterey solte wieder nach Leipzig rü-
ck en. Gegen Abend ist ein Wagehals zum Rannischen Thore
naus gestiegen / vff die neechste Schwedische Wache gangen /
da er 6. Soldaten bey dem Wachtfeuer gefunden / stracks geschrie-
en : drauff ihr Brüder / drauff / worauff die Schwedischen ver-
meint / der helle Hauffe were da / vnd das reiß aus geben / vnd ihr
Gewehr in stich gelassen / welche der einzige Kerl / als 5. Muff-
queten mit herein bracht / wofür ihme der Herr General 5. Reichs-
thaler geben.

Diesen Tag sind vffs Schloß gangen Schösse

204

Vorn Hällischen Thore

56

Vorn Grimmischen Thore

16.

Den 11. Nov hat der Feind als bald zu anbruch des Ta-
ges die Schloß Pastey wieder angefangen mit halben Carthaunē
zubeschiessen / solche auch auff der Futtermawer stracks gegen der
Pastey vber gepflancket / stetig 6. mit einander abgeschossen / die
Mawer an der Pastey recht in der mitte zu fassen / vemeinende
weil solche gewölbt / desto eher durch zukommen vnd zufallen / da-
mit also continuirt / daß er noch vor mittage / 198. Schösse drauff
gethan / vnd weil sie darmit den Schlosse vntern Stücken gewe-
sen / also daß ihnen solches mit Stücken nichts anhaben können /
hat man vff der Peters Pastey halbe Carthaunen (18) auff des
Feindes Schanzkörbe vnd Stücke gerichtet / vnd mit sol-
chen so wol geschossen / daß dem Feinde 2. Büchsenmeister er-
schossen / in gleicher ist ihme ein Hauptman so ein Stück richten
wollen von Schlosse aus einer Muffqueten erschossen worden /
vnd anderer abbruch mehr geschehen / daß er selbigen Tages zu
schießen auffhören müssen. Gegen Abend hat man vorn Grim-

E

mi

mischen Thore (19) die Schwarckfarbe vnd ekliche dem Thore nahe gelegene Häuser abgebrannt vnd die Schwedischen daraus getrieben / da man denn eine Mine in der Schwarckfarbe gefunden / so fast fertig vnd nur noch 6 Ellen zum Stadtgraben gehabt / in gleichen seynd die vnfrigen bey dem Hällischen Thore ausgefallen / die Wacht verjagt / vnd biß an ein Feuerwürfel (20) kommen / aber nicht mittel gehabt / solchen weg zubringen / oder zu verderben / sondern nur ekliche nah gelegene Häuser (21) angezündet / vnd haben die Soldaten viel Holz / Stroh vnd andere Sachen mit herein gebracht / vnd drauß Geld gelöst / in solchen Ausfalle hat ein Zimmerman vorn Grimmischen Thore mit der Art 10. Schwedische vor sich her / biß naus zum Spittal gejagt / vnd nur geschrien: Drauß ihr Pursche / vnd ist doch gar alleine gewesen / vmb 9. Uhr Abends hat der Feind eine Mine am Schloßgraben springen lassen / so aber gar wenig operirt vnd nicht ober 6. Schubarn voll Erde in Graben geworffen.

Den 12. Nov. hat der Feind früe Morgens vmb 3. Uhr wieder mit 6. halben Carthaunen auff die Schloß Paster vnd mit 2. Feldschlangen auff den Thurm anfangen zuspielen / in gleichen wieder viel Steine nach dem Schloß eingeworffen / vnd damit ohne vnterlaß continuirt / da zuvor der Zimmerman mit einer Hand Granate sich an des Feindes Batterie partiret / den Hand Granaten glücklich hinein geworffe / daß sie alle aus der Batterie gewichen / vnd zum zeugnüß eine Stück Ladung mit herein gebracht. Vmb 10. Uhr sind 20. Musquetirer mit 20. Hand Granaten / vntern Peters Thore nach einander hinunter in Graben gestiegen / vnd in dem der Feind die Stücke gelöst / seynd sie vnter dem Rauche an des Feindes Batterie geschlichen / die Granaten eingeworffen / deren einer des Feindes Pulver erreicht / daß es angangen / vnd also männiglich aus der Batterie weichen müssen / da dann unsere Musquetirer die Spanischen Reuter hinweg gerissen / theils zum Schieß Zangen hienein gekrochen / zum Stück gereumet vnd derer 5. vernagelt / das 6. an welchen

ehen das Zündloch zu groß / bleiben lassen müssen / allen Ladungs-
Zeug in Schloßgraben geworffen / die Speichen an Rädern zu-
hauen / die Kugeln in die Ransen gefast / die Batteria in ge-
schwinder eyl also ruiniret / einen Büchsenmeister darin mit dem
Degen erstochen / also daß der Feind zuthun gnug gehabt / in sol-
cher Batterie was weiters zu schaffen / vnd ob zwar der Feind
aus Musqueten grosse Gegenwehr gethan / ist ihm doch von
Schloß vnd Mawren stattlich widerstand geschehen / also / daß
vnser theils nicht ein einziger blieben / sondern nach geschene-
kühnen that alle gesund herein kommen / welchen der Herr Gene-
ral 100. Reichsthaler verehret / davon jeder 4 Thaler vnd wie
viel einer Granaten hienein geworffen / von jeden absonderlich
ein Reichsthaler bekommen. Ehe dieser Auffall zum ende / ist
ein anderer Auffall von 10. Mann vff die Lauffgraben gegen
der Peters Pastey vber geschehen / da dann ein Madler Junge so
zwar außgelernet / aber von Meister noch nicht loß gesprochen
worden / sich sehr wohl gehalten / der hat erstlich 2. Hand Grana-
ten nach einander in die Reduite / darinn die Feinde starck geles-
gen / geworffen / so wohl operirt / hernach auff das außgeworfene
Erdreich gesprungen / mit einem Morgenstern zwey darnider ges-
schmissen / hernach ihre Spanische Reuter vber sie hienein ge-
worffen / vnd zwischen solche hinein gestochen / vnd auch einen so
ein Officirer zu boden gefället / hernach sich auff das eingeworf-
ene Erdreich gelegt / vnd wann sie mit Picquen herauff gestochent
die Picquen ertappet / vnd 4. derselben herauff mit gewalt gezo-
gen / darauff erwischt er ein Feuerrohr / schießt oben rein / vnd er-
schießet noch einen Officirer in ein rothen Belze / vnd weil er sich
mit solchen Schuß zu bloß geben / wird er von einer Musqueten-
kugel getroffen / zur Herzgrube hinein / vnd zur linken seithen wie-
der herauff / von welchen er gefallen / herein gebracht vnd in zwey
stunden sein Leben geendet / dieser hat das Zeugniß / daß in wäh-
render Belägerung in die 20 Mann von Feinde von seiner
Hand vmbkommen. Vnter dessen haben die andern auch nicht

gefeyret / sondern frisch drauff gesetzt / vnd alle aus den Lauffgräben vnd Reduiten getrieben / auch was in der Eyl hat seyn können / an den Lauffgräben vnd Spanischen Reutern ruiniret / eben umb selbige zeit seynd vor dem Hällischen Thore bey der Hällischen Pastey vnd Kanstädter Thore auch noch 3. Ausfälle geschehen / da dann etliche nahe Häuser vff der Gerbergasse angestecket / vnd das Loch dadurch die Schwedischen das Wasser aus dem Stadtgraben (24) zubringen vermeinet / wieder zugefallen / die Schankkörbe vbern hauffen geworffen / vnd so viel möglich in der Eyl geschehen können / ruiniret worden / da dann von vnserigen 4. Mann vermisset / vnd in Kanstädtischen Ausfall 5. Mann blieben. Als man nach Mittage erfahren / daß der Feind wieder aus 2. Stücken so vernagelt seyn solten / gespielet / hat der Herr General befohlen / noch einmal außzufallen / die Stück recht zu vernageln / oder er wolte sie auffhengen lassen : Seynd eben vorige 30. vnd noch 10 Mann darzu umb 4. vhr gegen Abend wieder außgefallen / abermals wie zuvor mit Hand Granaten alles aus der Batterie getrieben / in gleichen (25) viel Musquetirer so auff sie loß gangen / mit dergleichen Granaten vnd Musqueten schießen / so wol mit des Schlosses Gegenwehr manlich zu ruck gehalten / bis 2. Sonnen Pulver wieder angezündet / die Stück alle derer 8. gewesen / vffs neue mit wohl gehärteten stälern gehawenen Nageln ein halb viertel lang / vernagelt / von zweyen die Räder vnd Laveten zerschmissen / also das solche vff die Erden gefallen / hernach viel Stroh vnd Wechfränse so sie mitgebracht ; untergelegt / hin vnd wieder angezündet / vnd das Holzwerck vnd Schankkörbe mehrentheils alle verbrand / auch ein zu gericht Wasser in die Stück gegossen / daß ob sie schon wegen der vernaglung wieder zugebrauchen weren / würden doch solche vber 2 oder 3 Schüsse nicht halten / sondern zerspringen / bey diesen Ausfall haben sie auch einen Gefangenen mit herein gebracht / welcher gesagt : daß 600 Mann zu Fuß hin in selbiger Vorstadt allbereit in der Bereitschafft gelegen /

legen/die hetten kommende Nacht/weil viel Wagen mit Fasset-
nen geladen/beyhanden/sollen anfallen / mit den Fassetnen den
Schloßgraben füllen / vnd also das Schloß stürmen sollen / weil
aber durch den ersten Auffall die Stück verderbet/were es verblis-
ben / jedoch weil zum andern mal der Auffall geschehē/weren als
bald 300. Mann vff die eine seite vff die Auffallende comman-
dirt vnd die andern 300 in Petersgraben/ihnen das Petersthor/
wo der Auffall naus geschehen / zu verrennen / vnd da sie solches
ins werck richten sollen vnd gesehen / daß von den wenigen 30.
Personen vnd von dem Schlosse / Pasteyen vnd Mawren solche
starcke Gegenwehr geschehen / zuvor aus weil von der Schloß-
Pastey mit Schleudern viel Hand Granaten vnter die nachse-
henden geworffen worden/weren sie anders raths worden / seynd
also die vnserigen ohne verletzung einiger Mannes (auffer einer
so gequetscht) frisch vnd gesund / nach dem sie anderthalbe stun-
de lang draussen gewesen/herein kommen / die vnserigen seynd im
anfang bemühet gewesen/die Stücke sämptlich weil sie nicht weit
von Graben gestanden / alle hienunter zuwerffen / weil sie aber so
tieff in der Erden gesteckt / hat es nicht seyn wollen. Sonsten ist
bey diesen rühmlichen Auffälle sehr denckwürdig / daß 2. Schwe-
dische Mußquetirer auff einen vnserigen / so sich verschossen / ge-
passet / vnd weil vnserer so bald nicht wieder zur Ladung kommen
können / ist er hinter einen Schankorb gesprungen / daß beyde
fehl geschossen / drauff beyde Schwedische die Mußqueten vmb-
gekehrt vnd zugeschmissen / es erwischt aber dieser eine Picque / vnd
stößet sie den einen in Leib / darauff sie beyde ausgerissen / vnd der
eine die Picque im Leibe mit hinweg geschleppet / vnd ist dieser he-
roischer vnd so lange Leipzig stehen wird / vnvergessene Auffall
desto rühmlicher / weil einem solchen mächtigen Feinde nicht al-
lein 2. mal einen Tag ein solcher Auffall wiederfahren / sondern
auch vnter seinem Volcke so grosser schade geschehen / denn weil
so viel von seinem Volcke zugleich zum dritten mal vnd ganz
biß vff die vnserige angehen müssen / vnd allezeit wieder repou-

Art worden / ist ihnen dißmahl mehr Bolck als in den vorigen
 Sturme zu schanden gemacht worden. Diesen Tag hat man
 wieder umbgeschlagen / Bolck erworben / vnnnd inner 2. Stun-
 den 60. Mann bekommen / die alsbald bewehrt vnd vffs Schloß
 geführet worden / in gleichen ist von ihrer Excell. anbefohlen wor-
 den / daß jedweder Bürger 2. Kornsäcke mit Mist oder Schutt
 gefüllet / vns Schloß schicken solle / so auch geschehen / vnd ist
 mit solchen vffn Schlosse alles wieder verbawet worden.

Vnd sind auff diesen Tag von der Wasserkunst Schüsse 205

Born Barfüßer Thore 1.

Granaten 2.

Den 13. Nov. ist nichts weiters vorgangen / als das der
 Feind stets mit Stücken herein geschossen / war auch nach Die-
 tage ein Auffall obhanden / vnnnd in 300. albereit vffn Marke
 beyfammen / wurde aber wieder eingestellet / gegen Abend kam
 ein Trompeter von Feinde vor die Stadt / brachte Schreiben /
 darinn begehret wurden etliche Sachen / als: Spanischen Wein /
 Elends Koller / Gewürz / ein baar gute Pistolen vnd anders mehr
 hienaus folgen zulassen / darauff ihme das Schreiben wieder hi-
 naus geschickt worden / mit Bericht: Mit solchen Bettelbrieffen
 solte er künfftig draussen bleiben / oder man würde ihme was an-
 ders sehen lassen.

Vffs Schloß sind gangen Schüsse / 92.

Von der Wasserkunst 7.

Born Grimmischen Thore / 4.

Granaten / 1.

Den 14. Nov. früe hat der Feind wieder angefangen vffs
 Schloß zuschießen / vnnnd biß Mittags vber 100. Schüsse ge-
 than / nach 9. Uhren ist ein starcker Auffall vns Grimmische
 vnd Hällische Thor geschehen / die nechsten Häuser als Docter
 Höpffners / Docter Frischens vnnnd andere mehr angestecket / die
 Schwedischen drauß getrieben / vnnnd einen Capitän Leutenant
 mit herein gebracht / welcher 30. Mann vff der Wache bey sich
 gehabt /

gehabt / von welchen laut seiner aussage über 6. nicht davon kommen / ohne was bey andern Wachen blieben / auff unserer seiten ist es auch nicht leer abgangen / denn bey dem Hällischen Thore 5. vnd an Grinischen 6. Mann vermisst worden / sonst haben die vnzrigen zimliche Beuthe an kleidern vnd gewehr mit gebracht / vnd der gefangene Leutenant von den Zimmerman / weil er wieder außreissen wollen / ziemtlich beschädigt worden / gedachter Leutenant hat vnter andern allhier ausgesagt / das bey vorgehabter Schlacht von seiner Brigade nicht mehr als er vnd noch einer davon kommen / man hat auch hernach erfahren / das bey diesen Ausfalle Herr General Torstensohn selbst in der Wache gewesen / vnd wann ihn 2. seiner Officier nicht vntern Armen zurück geführt / gefangen worden were / wie er denn hernach über der Taffel selbst bekennet / das / weil er vbel zu Fuß / hetten ihn die Leipziger fast sollen lauffen lernen / darauff Obrister Witteberger geantwortet: Wann sie Ihre Excell. gefangen bekommen / hette solches der Stadt Leipzig ein guten Accord machen sollen / nach Mittage ist es ganz stille gewesen / also das man vermuthet / der Feind habe was anders in Sinn.

Vffs Schloß / Schüsse

164.

Von der Wasserkunst

13.

Den 15. hat es zu Nacht sehr geregnet vnd hat der Feind selbigen Tag über 13 Schüsse nicht gethan / vmb 9 vhr vormittage kam Herr D. Kulewein wieder von Dresden an / gieng als bald vffs Rathhaus vnd legte seine verrichtung abe. Des Abends wurde ein Befehl von Ihrer Churfürstl. Durchl. der Bürgerschaft abgelesen / darinne die Bürgerschaft ihres Eyds vnd Pflicht erinnert vnd zur standhaftigkeit ermahnet / das sie sich biß vffn letzten Mann halten sollten.

Diesen Tag sind auff Schloß gangen Schüsse

13.

Granaten

1.

Den 16. Nov. ist es den ganken Tag stille gewesen / vnd bey

bey

Beiderseits 7 wann sich nur was blicken lassen / mit Musqueten
auffeinander Feuer geben / vnd nur 5. Canon Schösse auff
Schloß geschehen.

Den 17. Nov. seynd Deputirte von der Univerſitet vnd
Rath / so wol vom Feinde wieder vorn Peters Thore zusammen
kommen / die Tractaten zum Accord wieder vffs neue vorgenom-
men / es ist aber bey dem Feinde noch wenig zuerhalten gewesen / sin-
temal er von seiner meinung weder weichen noch wackelt wil / son-
dern wil das Schloß zur versicherung der Neutralitet haben / wil
darauff 50. Mann legen vnd die Stadt mit Besatzung verscho-
nen / vnter des vnterläßt er täglich nichts mit Schiessen / Feuer
vnd Steinwerffen / so wohl bawung seiner Werke dem Schloß
se vnd Stadt zuzusehen / wie er den diesen Tag 9. Schösse vffs
Schloß vnd 5. Granaten eingeworffen.

Den 18. Nov. hat man den Keyserl. Obristen Wachtmei-
ster von Sperreuterischen Regiment so an einen Schuß den er in
der Schlacht bekommen gestorben / in die Pauliner Kirche begrab-
ben / gegen Abend ist Herr D. Kälwein wieder nach Dresden
mit bewilligung des Feindes zu Ihr. Churf. Durchl. abgese-
det worden / zu Abend hat der Feind Herrn Licentiae Webers
vnd Hammers so wohl in die 6 andere Häuser vorn Rammischen
Thore (27) angesteckt vnd abgebrannt / weil die vnsrigen
von dar Futterage vnd Holtz geholet vnd sie es nicht wehren
können.

Vffs Schloß sind gangen Schösse 15.

Von der Wasserkunst 1.

Granaten vffs Schloß 3.

Den 19. Nov. hat der Feind vff eine Ecke des Schloßes
(28) zu nechst am Peters Thore sehr mit Stücken gespielet / weil
ihme des vorigen Tages von daraus durch die Schützen an sein
Bawen grosser schade zugefüget worden / vnd hat man nach ge-
rechnet / daß biß dato der Feind vffs Schloß vnd Stadt ober
2000. Canon Schüsse gethan / so hat er sich auch fast gar an die
Schloß

SchloßPaster gewühlet vnd etne verdeckte Galleri (29) gemacht / das man ihme vom Schlosse nicht beykommen kan / wurde ihme aber mit Gegenbawen möglichst begegnet / nach Mittage hat ein eingeworffener Stein ein Weib in der Petersstrasse erschlagen / in gleichen zu Nacht auch ein Stein am Markt in Herr Spenglers Hause zum Fenster nein eine Magd so Reiß gelesen / erschlagen.

Vffs Schloß Schösse	76
Von der Wasserkunst	2
Granaten	2

Den 20. hat der Thürmer allhier gesehen vnd berichtet / das dem Feinde vff der Strasse von Erfurt 20. beladene Wagen zukommen / darauff vmb 8. vhr er den anfang mit solchen vnaußhörlichen Schiessen vffn Schlosthurm vnd Paster gemacht / das 2. Kugeln durch das Thomas Kirchen Dach vnter der Predigt gängen / mit solchen Schiessen auch den ganzen Tag bis vff die Nacht vnaußhörlich fortgefahren / das man vff 688. Canonen Schösse gezehlet / auch das noch grausamer gewesen / hat er mit 14. halben Carthaunen geschossen vnd ezliche mahl zu 6. halben Carthaunen in einen Nu abgehen lassen / darzwischen mit Steinen vnd Granaten einwerffen auch nicht gefeyert / vnd also diesen Tag den größten ernst als jemals noch nicht geschehen an dem Schlosse gebraucht.

Schösse	688.
Von der Wasserkunst	5
Granaten	7
Steinwürffe	15.

Den 21. Nov. hat er wieder starck geschossen / vnd 26. Schösse wieder gethan / nach mittage aber ganz stille gewesen / vnd eine Galleri von der Ecke des Grabens auff Böcken nach der SchloßPaster gebawet.

Vffs Schloß Schösse	261
Vorn Barfüßer Thore	3
Gewerkugeln	3
Steinwürffe	19.

D

Den 22. Nov. ist er wieder ganz stille gewesen / da man vermuthet / er würde was sonderbahres vorhabt / wie man den solch erfahren: Am Abend gegen 4. vhr ließ er eine Mine springen vnd hatte die Pastey ober den Wasser zappirt / worvon die Pastey recht mitten zersprungen / vnd die helffte der Brustwehre mit herunter gefallen / darauff er wieder mit Stücken starck geschossen / damit die vnfrigen zu keinen Gegenbawen kommen solten / es ist ihme aber mit Müssqueten von allen Orthen starck gewehret worden / biß Abends da man bemühet gewesen den schaden zu repariren.

Vffs Schloß sind diesen Tag gangen Schösse	17
Vorn Barfüßer Thor	3
Von der Wasserkunst	1
Steinwürffe	19

Den 23. Nov. hat der Feind wieder sehr geschossen / in gleichen allerhand mittel versucht / weil die Mina ihme zu gute gesprungen vnd ziemlich den Graben gefället / herein zukommen.

Vffs Schloß Schösse	63
Fewerballen vnd Granaten	11
Steinwürffe	14

Den 24. Nov. hat der Feind frühe morgens einen Trommelschläger geschickt / mit begehren / wann man tractiren wolte / so sollte man es thun / oder er würde verursachet etwas anders vorzunehmen / darauff nach mittage umb 1. vhr die Deputirten von der Universität vnd Rath hinaus gangen / vnd biß zu Abends draussen verharret / vnter des ist nicht weiter als biß vmb Peters Thor herum Stillstand gewesen / vnd der Feind am Schlosse mit Granaten / Fewer vnd Steineinwerffen nichts vnterlassen / wie denn dantals ein Granat vffn Schloß Hoff da gleich viel Volck / so dero nicht weichen können / gewesen / zuafallen / so aber in der höhe zersprungen / vnd Gott lob keinen Schaden gethan.

Vffs Schloß sind gangen Schösse	56
Fewerkugeln	9
Steinwürffe	23

Den

Den 25. Nov. hat der Feind nur 4. Schöße vñnd ein
Steinwurf ins Schloß gethan / Nachmittage hat der Herr Ge-
neral seinen Obristen Leutenant Köhrscheidten vñnd Herrn D.
Pincerten zum Feind hinaus geschickt / vñnd wegen des Schloß-
ses vñnd seiner Völcker tractiren lassen / vñnd noch selbigen Abend
wegen vbergabe des Schloßes vñnd seiner Völcker Abzug fol-
genden Accord geschlossen / also daß die Vbergabe folgendes
Tages geschehen sollte.

Accord,

Zwischen der Königl. Majest. vñnd Cron
Schweden / 2c. Wie auch der conföderirten respe-
ctive Reichs Rath / General vñnd Feldmarschalln in Deutsch-
land / auch General Gouverneur in Pommern / Herrn Innar-
de Korstensohn / 2c. an Einem / vñnd Ihrer Churf. Durchl. zu Sach-
sen bestalten Ober- vñnd General Kriegs Commissario / Rath /
Obersten vñnd Commendanten / Herrn Joachim von Schleis-
nizen / andern Theils / wegen übergebung der Stadt Leipzig /
abgehandelt vñnd getroffen worden.

I.
Dem Herrn Ober- General Kriegs Comissar-
rio / Obersten vñnd Commendanten / nebenst denen
zu dessen beyden Regimentern gehörigen Hohem
vñnd Niedrigen Officirern / auch gemeinen Solda-
tē / welcher Chargen vñ Qualitetē die seyn / zu Roß
vñnd Fuß / sollē nach gewöhnlichen Kriegsgebrauch /

morgenden Tages / als 27. Novembr. die Reuter
mit offenen Trompetenschall / fliegenden Coenet /
ihren Gewehr in der Hand / das Fußvolck / was un-
ter obgedachte Regimenten gehört / mit offenen
Trommelschlag / fliegenden Fähnlein / Ober vnd
Untergewehr / brennenden Luntten / Kugeln im
Munde / Bedürfftiger Munition / sampt ihren Pri-
vat Dienern / Gesinde / Weibern vnd Kindern /
auch ihrer zuständigen Pagaige / Sack vnd Pack /
Marquetentern / Carozen / Wagen vnd Pferden /
so viel deren ihnen eigen zugehöret / ein frey / sicher
Abzug erlaubet vnd zugelassen seyn / Worbey denn
ausdrücklich bedinget worden / daß der Herr O-
ber General Kriegs Commissarius / der auff dem
Schlosse zu Weissenfels sich befindlichen Garni-
son gedachtes Schloß fürderlichst zu quittiren /
weiln selbe / von seinem Commando vnd der Haupt-
Post dependiret / eine Ordre diesem Accord ohne ei-
nigen Schaden ertheilen / vnd sie gleicher gestalt
in Sicherheit / wohin es begehret wird / convoiret
werden sollen.

2.

So viel die sämptliche Keyserliche Herrn Offi-
cirer vnd Bediente / wie auch gemeinen Reuter vnd
Knechte / die in der Stadt / entweder vmb Abwar-
tung ihrer Car / oder sonst sich befinden mögen /
Betreffen thut / dieselben können dieserseits anders
nicht /

nicht / als vor Gefangene angenommen' vnd gehalten werden / Wann sie aber / vermög des Zittawischen Vergleichs / ihre Rancou erlegt / sollen sie also denn gleich andern ihre Erledigung erlangen / vnd zu ihrer Parthey gelassen werden.

3.

Der mehr wolermeldter Herr Ober-General Kriegs-Commissarius / Oberster vnd Commandant / soll nebenst denen zu seinen beyden Regimentern gehörigen Hohen vnd Niedrigen Officirern vnd gemeinen Soldaten / vnd allem deme / so ihnen angehörig / durch gnugsame Confoii nacher Dresden / alsbald nach beschehenem Abzuge / vnaußgehalten in Sicherheit gebracht werden / da aber einer oder andere bey dem Regiment nicht bleiben / vnd selbst gutwillig vbergehen wollen / der oder dieselben sollen nicht außgehalten / sondern zu ihrem Regiment oder Compagnien / dahin sie gehören / sich begeben / Jedoch soll dem Herrn Ober-General Kriegs-Commissario solches vorhero wissend gemacht werden / vnd anderer gestalt einigen heraus zu nehmen / niemand Macht haben.

4.

Sollen alle Ihr. Churf. Durchl. zu Sachsen bestellte Ráthe / Beampte / Schösser / Verwalter / Forstmeister vnd alle andere bestellte Diener / wie

Dij

die

Die Namen haben / bey ihrer Verrichtung / als im
Appellation vnd andern Gerichten / auch Justitiens
Sachen / Ingleichen das Churfürstl. Ampthaus
vnd Renterey / wie auch das Posthaus / sampt zuge-
hörigen Bedienten / in ihren Esse vorbleiben / vnd
alle abhin vnd hergehende Churfürstl. Sächsische
Cangley vnd Amtsposten / so wol alle andere ge-
wöhnliche Ordinari Posten vnd Boten / dem ge-
meinen Wesen zum besten / vnd zu beförderung / der
Commercien / jedoch daß hierunter wieder die Cron
Schweden vnd ihre Bundsverwanten nichts ver-
dächtiges an Schreiben / oder andern / fortgesendet
werde / aller Strassen vnd Orthen / frey / sicher vnd
vnauffgehalten passiren vnd repassiren / auch Ihr.
Churfürstl. Durchl. Bediente / dabey Ihr. Churf.
Durchl. sie zu vorrichten / jedoch mit des Königl.
Schwedischen Herrn Commendantens Vorwissen
vnd Paß / sicher ab vnd zu zureisen / verstattet wer-
den.

Daß nun diese obberührte Puncten mit allen ih-
ren Clauseln / steiff / fest vnd vnverbrüchlich / sonder
einige Argelist vnd Gefehrde / gehalten werden sol-
len / deßwegen ist von wolgedachtem Herrn Gene-
ral vnd Feldmarschalln / vnd dem Herrn Ober-Ge-
neral Kriegs-Commissario dieses eigenhändig
vnterschrieben / vnd mit deren Insiegeln bekräfti-
get

get worden. So geschehen vor Leipzig den 26.
Novembris Anno 1642.

L. S.

Linnardt Torstenson.

L. S.

Joachim von Schleinitz.

Accords-Puncta ;

Zwischen der Königl. Majest. vnd Cron
Schweden / General vnd Feldmarschalln / Herrn Linnardt Tor-
stenson / zc. vnd Ihr. Churf Durchl. zu Sachsen zc. wolbes-
tallten Obersten Leutenant / auch verordneten Commendanten
auff dem Schlosse Pleissenburg / Herrn Christoph von
Brandorffen / bewilliget vnd geschlossen / zc.

Soll der Commendant nebst seiner vnterhas-
senden Garnison / an Officirern vnd gemei-
nen Knechten / heutiges Tages mit offenen Trom-
melschlag / brennenden Lunten / Ober : vnd Unter-
gewehr / Kugeln im Munde / nach Kriegsgebrauch
frey abziehen / vnd sich in die Stadt begeben / Dem
Herrn General vnd Feldmarschall aber das Schloß

zu besetzt/einrücken/vñ morgēdes Tages vmb 9. o^h
der 10. vhr nach er Drey Bden sicher conuoiret werde.

2.

Sol Ihme frey stehen/für sich/ nebst seinen Kin-
dern vnd Gesinde/so wol in der Stadt Leipzig als
auff seinen Gütern nach seiner Beliebung sich auff
zuhalten/Wie er dann nebst allen seinen mobilien
gebührend maintainiret werden solle/nur/daß ihme
nicht zugelassen wird/ daß er zu jederzeit zu Ihrer
Churf. Durchl. verreisen möge/es sey dann/daß er
von dem Königl. Schwedischen auff dem Schlos-
se verordneten Commendanten allemal zu dem Be-
huff mit gewissen Paß versehen ist / vnd sol er hin-
gegen aller verdächtigen Correspondentzen sich als
ledings zu enthalten schuldig seyn.

3.

Es solle auch solcher Auffenthalt in vnd bey der
Stadt Leipzig/denen Soldaten vnd Knechten/
worunter auch der Weinmeister/Zeugwartter vnd
drey Büchsenmeister verstanden seyn / welche auff
dem Schlosse Pleissenburg in ordentlicher Besa-
zung vnd Dienste bißhero gelegen/vñ in der Stadt
ihre Mahnung gehabt/ihren freyen Abzug in die
Stadthabē vñ bey derselbē vnpercurbiret zu ver-
bleiben vergunnet vnd zugelassen seyn/ Jedoch daß
dieselbe / wie oben gemelt / nicht weniger in ihren
Schrancken bleiben/vnd aller verdächtigen Dinge
vnd

und Practicken sich allerdings zu enthalten verobligiret seyn.

4.

Sol der Commendant ohne einiges Beding und Exception/nicht allein vorhandenen Vorrath an Ammunition/Geschütz/Proviand und dergleichen/nach Kriegsmanier/richtig vnnnd gebühlich ausantworten lassen/sondern auch alle heimliche und verborgene Fehr einlegen/miniren und vntergraben sie mögen bey wählender Belägerung oder zuvor geschehen seyn/alles ohne Gefehrde / zu entdecken schuldig seyn.

Daß nun obbemelte Puncta steiff/fest und vnverbrüchlich von beyden Theilen/sonder einige Arglist gehalten werden sollen. Hat so wol Hochwoldgedachter Herr General vnnnd Feldmarschall/ als mehr wolermeldter Herr Commendant mit deren eigenhändigen Unterschrift/Secret und Pitschafften bekräftiget. So geschehen vor Leipzig/den 25. Novembr. Anno 1642.

L: S

Linnardt Torstenon.

L. S.

Christoph von Brandorff.

Ⓔ

Den 26. Nov. umb 10 Uhr ist der Magnificus der Universität der Herr Keuß / beneben den vornembsten der Academi / so wohl von Einem Ehrenvesten Rath die Abgeordneten wieder hinaus gangen / vnd die Tractaten abermals vorgenommen / aber doch nicht vor den Herrn General Feld Marschall kommen können / vnd nicht volzogen werden können / jedoch von dem Gegentheil promiß geschehen / morgendes Tages ihnen ein guten Accord zugeben / gegen Abend haben die Schwedischen vff die vbergabe des Schlosses gedrungen / vnd weil es verzögert werden wollen / seynd ezliche Musquetirer vff die Pasten vber den Schutt hinauff gestiegen / vnd weil man sich wegen des Accords nicht wehren dürffen / hat der Obriste Leutenant Brandorff das Schloß auffgeben / vnd mit seinen Volck in die Stadt abgezogen / darauff in 400. Schwedische umb 5. Uhr gegen Abend durch das gefällete Loch (32.) vber die Pastey von außwändig hinein gezogen / welches / weil es vnvermuthlich geschehen / vnd niemand in der Stadt solches gewußt / hat solches bey der Bürgerschaft grosses schrecken vnd furcht der Plünderung selbige Nacht / zumal weil man gesehen / daß der Abzug bey Sackeln vnd Liecht geschehen / verursacht.

Den 27. Nov. Sontags ist der Rath früe abermals zum Herrn General Feld Marschall hinaus gangen / vnd weil Ihr. Excell. Predigen lassen wollen / bey der Predigt verblieben / da dann der Feld Prediger eine stattliche Predigt / vnd den Einzug Christi zu Jerusalem mit den Einzuge in Leipzig verglichen / vnd wie sich Christus in solchen der Demuth vnd Sanfftmuth gebrauchet / hat er alle Hohe vnd Niedere Officirer ermahnet vnd umb Gottes willen gebeten / sich solcher Tugenden bey solcher löblichen Stadt Leipzig / von welcher viel tausent gelehrte Leute in allerhand Faculteten vnd Künsten herkommen / vnd weit abgelegene Völcker ihre Nahrung vnd Notturfft suchten / sich auch zubefleißigen vnd einige ruin derselben nicht gestatten / darauff nach gehaltenen Predigt der Herr General des Raths Abgeordneter

Dr. ite

Denke zur Taffel ziehen lassen / da dann wegen des Accords wie-
derumb abgeredet / vnd nach allerhand Wort wechselung es dar-
mals darbey verblieben / daß die Stadt vor die Ranzion 3. Ton-
nen Goldes zahlen sollte / vnter des ist den Schwedischen das
Peters Thor bis an die Peters Paffey zubesezen eingereumet
worden.

Den 28. Nov. früe umb 10. vhr ist General Schleinitz
neben den Schloß Commendanten Obr. Leutenant Brandorff
mit seinen Völkern abgezogen / wie folget :

1. Eine Compagnie zu Ross mit ihren Cornett / vnd auff-
gereckten Carbinern vnd Pistolen.

2. Ihre Excell. der Herr General Schleinitz vnd Obr.
Leutenant Brandorff denen des General Leib- vnd Bettwagen /
samt 2. Wagen dero Pagage / vnd in die 20. Marquetente
vnd Pagage Wagen.

3. Der Obriste Leutenant Köhrscheid mit 3. Fahnen zu
Fuß / mit Trommelschlag / fliegenden Fahnen / angezündete
Lunten / vnd Kugeln im Munde / zwischen welchen Volcke den
Tros aus furcht der Plünderung / gelauffen.

4. Eine Compag. zu Ross.

Gegen Abend kam eine Brigada zu Fuß mit 12. Fähn-
lein in Leipzig / stellten solche vffn Marck in Ordnung / besetzten
darvon etliche Posten / umb 6. vhr hub der Seiger wieder an zu
schlagen / diesen Tag ist Herr Docter Kulewein wieder von Dres-
den ankommen.

Den 29. 30 Nov. so wol 1. 2. 3. Decembr vnd folgende
de Tage ist allezeit eine ganze Brigada von 12. vnd 16. Fähn-
lein zur Wache in die Stadt gebracht worden / vnd Gott lob kei-
ne Oberlast geschehen / solche Tage ist der Rath so wol die Geiste-
lichkeit bemühet gewesen ; bey dem Herrn General Feldn arschal-
bittlich einzukommen / etwas von der hohen forderung der Ranz-
zion fallen zu lassen / auch so viel erhalten / daß es bey andert halb
Tonnen Goldes (wie man vorgeben) verblieben / sol aber noch

20000. herunter gebracht vnd bey einer Tonnen Goldes vnd
30000. Thaler gelassen worden seyn / in gleichen der Rath diese
Woche bemühet gewesen / von den Fremden eine Subuss darzu
zuerpressen / wie sie dann von den Nürnbergern 8000. von Ham-
burgern 30000. von Pohlen 22000. von Cöllnern 10000. vñ
Dresnischen 2000. vnd dergleichen gefodert worden / vnd ist Mitt-
wochs bey orientlichen Trommelschlag außgeruffen worden / wo
sich die Fremden nicht würden abfinden / ihre Güter preis zumar-
chē / sie haben aber mit sich handeln vnd ein ziemliches von ihrer
Forderung fallen lassen / man hat auch vff alle eingestehete Leute
vnd Vieh eine Steuer gelegt / vnd keinen Menschen oder Vieh
ohne erlegung derselben vñs Thor lassen wollen.

Den 4. Decembr Sontags / sind 3. Stück so schaden ge-
nommen / nach Erfurt geführt worden / vnd ist die ganze Artol-
leria von 57 grossen vnd 63. kleinen Stücken in Felde (33) neben
den Petersschiffgraben gestanden / vnd ist die verlohrene Schlacht
recht vrsach gewesen / das Leipzig vbergehen müssen / dann die
Schwedischen solche mit viel fältigen schiessen bekommen / vñnd
vor der Schlacht gar wenig grobe Stück gehabt / vnd die andern
wornit er Leipzig bezwungen / von den Keyserlichen erobert.

Den 8. Dec hat man keine Fuhrleute noch andere mit
Pferden hinaus lassen wollen / weil man 500. Pferde zum Stür-
cken bedürfftig / hat allezeit das vierdte Pferd müssen hergegeben
werden / vnd solten solche bezahlt vnd von dem RationGelde
abgeführt werden.

Den 9. Dec. Abends ist der Herr General Feldmarschall
von der Weymarischen Armee wieder zu Leipzig ankommen /
die Tuchhändler haben müssen 36000. Ellen Tuch zu bekley-
dung der Soldaten hergeben / so von den Rationgeldern sol-
ten bezahlt werden.

Den 10. Dec. hat man 2. Schwedische Obriste Leutenants
vnd 1. Rittmeister so bey der Schlacht blieben / in die Pauls-
ner Kirche begraben.

Don

Den 13 Dec. ist General Major Schlangé ansehnlich
begraben vnd in die Nicolaß Kirche gelegt worden.

Den 16. hat man wieder 1. Obristen Leutenant vnd 2.
Rittmeister in die Pauliner Kirche begraben.

Den 18 haben die Schwedischen zu Leipzig in der Tho-
maskirchen ein Danckfest vor erhaltene Victoria in der Schlacht
vnd einnehmung der Stadt vnd Schlosses gehalten / vnd mit
allen Stücken so vorn Peters Ehre vffn Felde gestanden / in-
gleichen von den Musquetierern Salve geschossen.

Den 23. ist der Vffbruch der ganken Armee nach Frey-
berg zu geschehen / vnd alle Fähnlein fliegend / weil man sie sehen
können / fliegentgeführt worden / vnd haben Leipzig mit 2 Gen Ma-
jor Liliens Regimentern / (welcher zum Commendanten allda
verblieben /) besetzt gelassen / welche bey den Bürgern einquartirt
vnd was die Bürger Monatlich zu vnterhaltung solcher Regi-
menter contribuiren sollen / eine Gewißheit gemacht worden / wie
denn zuvor der General Torstenson eine Cammer Ordre drucken
lassen / was die Schwedischen Guarnisonen in Schlesiens /

Eüringen / Meissen vnd dero Enden an Monath-
licher Lehnung / Service vnd Fourage
empfangen sollen.



Bericht der Ziffern, so in Kupffer stück zufinden.

1. Vorn Grimmischen Thore ekliche Häuser so angesteckt worden.
2. Des Feindes erste Bateria.
3. Die Breche an Pauliner Collegio.
4. Ein Granate / so ins Becken Haus in die Ritterstrasse eingefallen.
5. Ein Granate / so ganz bekommen / Nota dieser Granat ist in der Nielasstrasz gefallen / vnd in Kupffer vnrecht gemacht.
6. Das Sturmlaufen vff den Graben.
7. Das Sturmlaufen in Graben.
8. Das Sturmlaufen vmb die Pastey.
9. Ekliche Häuser vorn Thomas Thor so angesteckt.
10. Die Peters Pastey beschossen.
11. Die erste des Feindes Bateria gegen das Schloß.
12. Der Schloß Thurn vnd Schloß Pastey / welche der Feind beschossen.
13. Ekliche Häuser vorn Barfüßer Thore / so angesteckt.
14. Grosse Steine / so ins Schloß vnd Stadt geworffen.
15. Die Schanze von der Thomas / biß zur Barfuß Mühl.
16. Die Baderen vorn Thomas Thore / so verbrand.
17. 2 Stück / so vff Bosens Haus vñ Barfüßer Thor gange.
18. Halbe Carthunen / so von der Peterspastey vffs Feindes Bateria vorn Schlosse gangen.
19. Die Schwarzfärbe vorn Grüßischen Thore verbrand.
20. Ein Fierermörsel vorn Hällischen Thore.
21. Ekliche Häuser vorn Hällischen Thore / so verbrand.
22. Mina / damit die Futtermawer vorn Schloßgraben gefält
23. Auffall zum Stück vernageln vff der Futtermawer.



ck
in
ie
ra
ffer

ind

ühl,
ngē.
ndes
nd.
d.
gefäße



Befagerung Leipzig Anno 1642



- | | |
|---------------------|--------------------|
| A. Schloß | I Raniſch Thor |
| B. Peterſthor | K Barſcher Thor |
| C. Peterſpaſſey | L Thomasthor |
| D. Grotzkiſch Thor | M Thomaskirche |
| E. Halliſche paſſey | N Barſcher Kirche |
| F. Halliſch Thor | O Niclas Kirche |
| G. Halliſch paſſey | P Baucher Kirche |
| H. Raniſche paſſey | Q S. Johann Kirche |



1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

11.

12.

13.

14.

15.

16.

17.

18.

19.

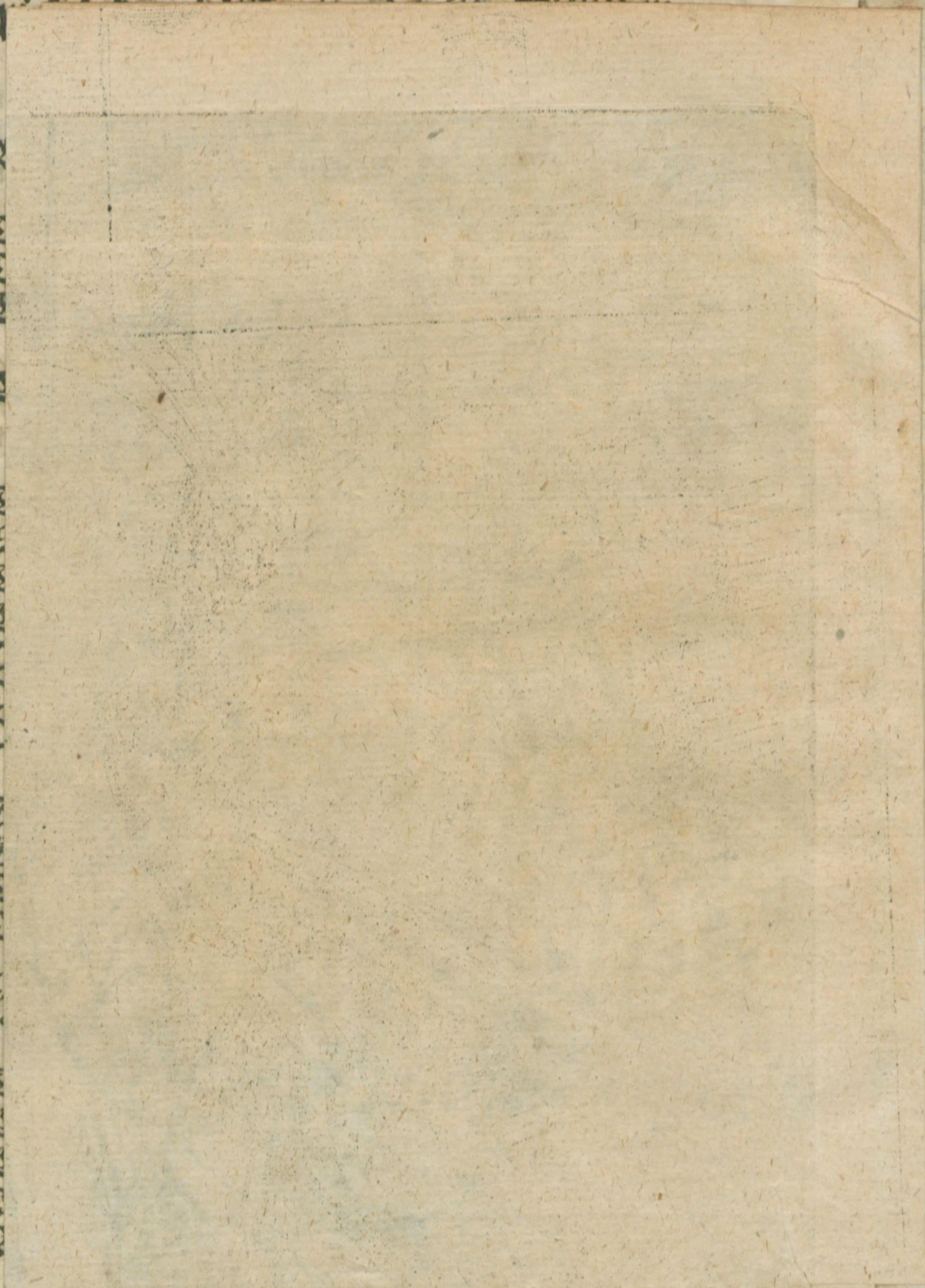
20.

21.

22.

23.

Handwritten text in a Gothic script, likely a list or index, partially obscured by the paper fragment.



24. Der Graben dadurch der Feind das Wasser außn Stad/
graben ins Gerberwasser zubringen vermeinet.
25. Das andere Stück vernageln.
26. Auffall vnd anzündung etlicher Häuser vorn Grimmis-
schen Thore.
27. Anzündung vorn Kannischen Thore.
28. Ecke des Schlosses so der Feind halb weg geschossen.
29. Verdeckte Gallerie vbern Schloßgraben.
30. Zerspaltung der Schloßpastei.
31. Schut vnd Steine so von der zerspaltten Pastei herun-
ter gefallen.
32. Einzug der Feinde vber die Pastei.
33. Der Schwedischen in Feld stehende Stück vnd Muniti-
onwagen.
- | | |
|----------------------------|-----------------------|
| 34. Burgstrasse. | 48. Böttgergäßlein. |
| 35. Petersstrasse. | 49. Goltzhahngäßlein. |
| 36. Stadtpfeiffersgäßlein. | 50. Nicolaßstrasse. |
| 37. Alte NewenMarckt. | 51. Schustergäßlein. |
| 38. Grimmische Gasse. | 52. Gewandgäßlein. |
| 39. Ritterstrasse. | 53. Kupffergäßlein. |
| 40. Der Brüel. | 54. Preussergäßlein. |
| 41. Reichsstrasse. | 55. Spohrgäßlein. |
| 42. Katterstrasse. | 56. Thomasgäßlein. |
| 43. Newstrasse. | 57. Neue Marckt. |
| 44. Fleischergasse. | 58. Der Marckt. |
| 45. Klostersgasse. | 59. Petersstrasse. |
| 46. Barfüßer Gäßlein. | 60. NaschMarckt. |
| 47. Salzgäßlein. | |

E N D E.

24. Die Gärten der Stadt der Stadt der Stadt
 25. Die Gärten der Stadt der Stadt der Stadt
 26. Die Gärten der Stadt der Stadt der Stadt
 27. Die Gärten der Stadt der Stadt der Stadt
 28. Die Gärten der Stadt der Stadt der Stadt
 29. Die Gärten der Stadt der Stadt der Stadt
 30. Die Gärten der Stadt der Stadt der Stadt
 31. Die Gärten der Stadt der Stadt der Stadt
 32. Die Gärten der Stadt der Stadt der Stadt
 33. Die Gärten der Stadt der Stadt der Stadt

4004
 4004
 4004

34. Die Gärten der Stadt der Stadt der Stadt
 35. Die Gärten der Stadt der Stadt der Stadt
 36. Die Gärten der Stadt der Stadt der Stadt
 37. Die Gärten der Stadt der Stadt der Stadt
 38. Die Gärten der Stadt der Stadt der Stadt
 39. Die Gärten der Stadt der Stadt der Stadt
 40. Die Gärten der Stadt der Stadt der Stadt
 41. Die Gärten der Stadt der Stadt der Stadt
 42. Die Gärten der Stadt der Stadt der Stadt
 43. Die Gärten der Stadt der Stadt der Stadt
 44. Die Gärten der Stadt der Stadt der Stadt
 45. Die Gärten der Stadt der Stadt der Stadt
 46. Die Gärten der Stadt der Stadt der Stadt
 47. Die Gärten der Stadt der Stadt der Stadt
 48. Die Gärten der Stadt der Stadt der Stadt
 49. Die Gärten der Stadt der Stadt der Stadt
 50. Die Gärten der Stadt der Stadt der Stadt

50 49 48 47

107
 110



n. 38, 12.

R
Von der
der v

Best
Die solch
Schweden
nach Tor
lagert/uber
und en
mit

darbey/
wird
füh
Alles aus
ben

20882



N
lagerung
dels

Burg
und Cron
Herrn Lins
. 2. hart beo
bestürmet
Castel
die

ge dencf,
ange
rd.
y beschrie
ge



Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8

Kodak
LICENSED PRODUCT
Black
3/Color
White
Magenta
Red
Yellow
Green
Cyan
Blue

KODAK Color Control Patches © The Tiffen Company, 2000

